

POWER-SLOEP

TEST CORSIVA 650 TENDER



Mit 44,1 kW (60 PS) Antriebsleistung fährt die Corsiva 650 Tender richtig gut vorwärts. Sehr flotte 25 Knoten sind drin

Offene Wanderboote, die zumeist aus den Niederlanden stammen und bei unseren westlichen Nachbarn als »Sloepen« bezeichnet werden, erfreuen sich einer wachsenden Fangemeinde. Wir testeten ein solches Boot aus polnischer Produktion. Gemeint ist die 650 Tender von Corsiva Yachting.

Eigentlich wollten wir hier und jetzt über die in der Vorschau von SKIPPER 5.2021 als Testboot angekündigte Saxdor 320 GTO berichten, doch wegen widriger Wetterverhältnisse musste der angedachte Probefahrt-Termin an der holsteinischen Ostseeküste um ein paar Tage verschoben werden. Also bot sich die Gelegenheit, die für die Juli-Ausgabe eingeplante Corsiva 650 Tender kurzerhand ins Heft zu hieven, und dies unmittelbar nach dem bei strahlender Frühlingssonne erfolgten Fotoshooting am Datteln-Hamm-Kanal bei Bergkamen. In der nordrhein-westfälischen 50.000-Einwohner-Stadt ist die Firma Sun Marine Wassersport beheimatet, die unter der Regie des freundlichen Inhabers und Testboot-Lieferanten

David Wanzke (37) bereits seit zehn Jahren mit den Fabrikaten Corsiva, Coaster und Coastliner handelt. Das besagte Marken-Trio, das sich dank der neuerdings verfügbaren Nordhval-Alu-Boote nun zu einem Marken-Quartett vergrößert, läuft, wie eingangs erwähnt, bei Corsiva Yachting vom Band, wobei der von Artur Grugel gemanagte Werftbetrieb aus dem pommerischen Chojnice weit über die Grenzen Polens hinaus einen guten Ruf genießt. Gegenwärtig wird das vielfältige Motorboot-Sortiment in vierzehn europäischen Ländern angeboten.

Wir treffen David Wanzke an der Trailer-rampe der Bergkamener Marina Rünthe und schauen uns die Corsiva 650 Tender unmittelbar vor dem Einslippen

auf dem Trailer an. Das 6,30 m lange und 2,45 m breite Kunststoff-Boot wirkt an Land noch eine Nummer wuchtiger als wenige Minuten später im kühlen Nass. Der vordere Rumpfabschnitt weist eine kräftige V-Kielung mit ausgeprägten Gleitstringern auf, während sich das Unterwasserschiff gen Heck moderat abflacht. Nach dem schon avisierten Produktionsende des bisherigen Corsiva-Topmodells, der 690 Tender, übernimmt unsere Testkandidatin fortan die Flaggschiff-Rolle, um dieser, wie wir finden, auf Anhieb gerecht zu werden. Das im Dezember 2019 vorgestellte und mittlerweile 50 Mal gebaute Tourenboot hinterlässt nämlich auch bei näherer Betrachtung einen vielversprechenden Eindruck. Der elegant geschwungene schneeweiße



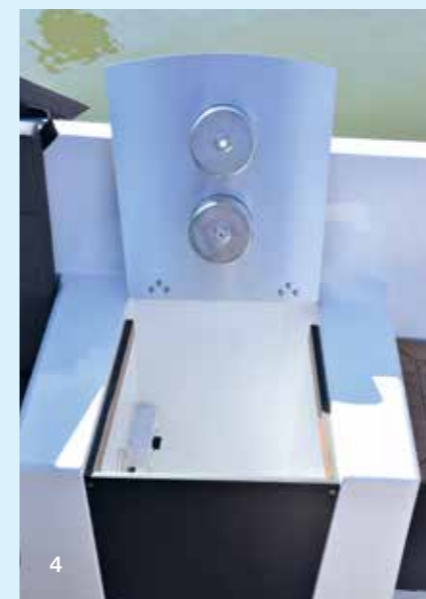
1



2



3



4



5

1. Bugansicht mit stählerner Kielschutzleiste und stilistisch unverzichtbarer Wieling
2. Wuchtiges Heck mit dem in die Form integrierten, bis zu 43 cm tiefen Badesteg
3. Mit einem Gewicht von 1.200 kg inklusive Motor ist das Boot problemlos trailerbar
4. Sehr empfehlenswert – als kostenpflichtiges Extra zu haben ist eine Elektro-Kühlbox
5. Die Sitzgruppe im vorderen Cockpit lässt sich zur geschützten Liegewiese umbauen

Bootskörper ist sauber ausgeformt, und auch das aalglatte Oberflächen-Finish gibt keinerlei Anlass zu Kritik. In die Heckpartie wurde ein bis zu 43 cm tiefer Badesteg integriert, steuerbords ist eine stählerne Teleskopleiter verschraubt. Unterhalb der achtern inszenierten Sonnenliege wird der vermeintliche Maschinenraum geöffnet. Zum Vorschein kommt jedoch kein Einbaudiesel, sondern ein im Schacht montierter Suzuki-DF60-Viertakter, von dessen Leistungsvermögen wir uns gleich ein Bild machen werden. Der Skipper blickt auf eine mittschiffs postierte Steuerkonsole mit schwarzer Klavierlack-Optik und stellt beim Bedienen der mechanischen Teleflex-Lenkung fest, dass diese lediglich zweieinhalb Ruderdrehungen zwischen den beiden Anschlagpunkten benötigt. Die innere Bordwandhöhe wird mit 70 bis 84 Zenti-

metern notiert, und auch die anschließende Überprüfung der Seitenstabilität in Ruhelage überzeugt – alles soweit im grünen Bereich! Wir orientieren uns nach vorn und nehmen zu Protokoll, dass die laut der CE-Zertifizierung C für acht Besatzungsmitglieder konzipierte Corsiva mit einer tollen vorderen U-Sitzgruppe aufwartet. Sechs Personen hätten beim Bordpicknick reichlich Bewegungsfreiheit. Alternativ ließe sich unter Einbeziehung der entsprechenden Polsterkomponenten eine Liegewiese oder Zweierkoje von 180 x 185 cm herrichten, jeweils unterkellert von voluminösen Schapps. Das steuerbords vorgefundene Kühlfach gehört neben den abgesteppten »Diamante«-Polstern und der Cockpit-Beleuchtung zu den zahlreichen sinnvollen Optionen. Ob man ein Chemie-WC, eine Heckdusche, den im Testboot fehlenden 70-l-

Einbautank oder den sich bei heftiger Sonneneinstrahlung stark aufheizenden Bodenbelag aus Teaklaminat benötigt, liegt im Ermessen des Auftraggebers. Einen erheblichen Komfortgewinn garantieren jedenfalls der mit 2.690 Euro gelistete Bugstrahler und ein Fahrverdeck, das obendrein in verschiedenen Ausführungen zu haben ist.

Wir lösen die Leinen und legen ab. Der dreizylindrige Suzuki-Außenborder, der aus knapp einem Liter Hubraum muntere 44,1 kW (60 PS) ins Wasser bringt, werfelt bei niedrigen Drehzahlen buchstäblich im Verborgenen. Anfängliche 750 min⁻¹ verhelfen der vorbildlich kurstreu laufenden 650 Tender zu minimalen 2,2 Knoten. Im reinen Verdränger-Modus ist man bis zu einer Drehzahl von etwa 3.000 min⁻¹ unterwegs. Mit ansteigen-

dem Bug, der vorübergehend die Voraussetzung beeinträchtigt (eine auf Wunsch erhältliche Sitzerrhöhung sorgt für Abhilfe!) kündigt sich dann der Eintritt in die Gleitphase an. Locker über den Berg ist man bei abgelesenen 5.000 min⁻¹ und 16,7 nautischen Meilen pro Stunde. Oben herum beweist der sehr gut am Gas hängende Suzuki DF60 ATL das erforderliche Durchzugsvermögen für einen Cruising Speed von 18 bis 20 Knoten, wobei die Geräusentwicklung stets im akzeptablen Rahmen bleibt. Als Vollastdrehzahl werden 6.150 min⁻¹ gestoppt, die eine beachtliche Spitzengeschwindigkeit um die 25 kn ermöglichen. Sollte

die Crew Ambitionen hegen, die Corsiva als »Wolf im Schafspelz« spazieren zu führen und eventuell einen Wasserskiläufer auf die Bretter zu stellen, wären die offiziell erlaubten 90 Pferdestärken sicherlich eine nachvollziehbare Größe.

Zusammenfassend beurteilen wir die Corsiva 650 Tender als stilistisch gelungenes offenes Allzweck-Boot, das sowohl qualitativ als auch hinsichtlich des einwandfreien Fahrverhaltens mit einem »Gut« zu bewerten ist. Eine vorzügliche Note heimst die küstentaugliche Open-Air-Konstruktion mit Power-Potenzial für das hervorragende Platzan-

gebot, ihre Vielseitigkeit und den nicht alltäglichen Individualisierungsgrad ein. Und schon befinden wir uns auf der Zielgeraden dieses detaillierten Testberichts. Die Frage nach dem Einstandspreis inklusive Frachtpauschale wird mit 18.240 Euro beantwortet. Das inzwischen in Privatbesitz übergegangene Demo-Modell kostete, verfeinert mit einem ganzen Schwung an kostenintensivem Zusatzequipment und den flott galoppierenden 60 Suzuki-Pferden, genau 41.280 Euro.

Text & Fotos: Peter Marienfeld

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 6,30 m
Breite: 2,45 m
Tiefgang: 0,50 m
Gewicht (o. Motor): 1.000 kg
CE-Kategorie: C
Max. Personenzahl: 8
Brennstofftank (opt.): 70 l
Wassertank (opt.): 47 l
Baumaterial: GFK

Motorisierung: im Schacht montierter Außenborder (Langschaft), maximale Motorleistung 66,2 kW (90 PS)
Grundpreis (ab Bergkamen): 18.240 Euro, Preis des Testbootes inklusive umfangreicher Sonderausstattung und fahrfertig montiertem Suzuki-DF60-Außenborder 41.280 €

MOTOR AM TESTBOOT

Suzuki DF60 ATL, Viertakt-Außenborder mit elektronischer Kraftstoffeinspritzung, Leistung: 44,1 kW (60 PS), Zylinderzahl: 3, Bohrung x Hub: 75,2 x 76 mm, Hubraum 941 ccm, Gewicht: 104 kg, maximaler Drehzahlbereich 5.300-6.300 min⁻¹, Einzelpreis: 9.420 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Internationale Navigationsbeleuchtung, Cockpitlenkung, automat. und manuelle Bilgenpumpe, integrierter Badesteg mit Teaklaminat, Edelstahl-Bugleiste, Batterie Hauptschalter, Gummi-Scheuerleiste, Steuerkonsole, Decks- und Rumpffarbe »Verkehrsweiß« (RAL 9016)

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Mechanische Lenkung (280 €), hydraulische Lenkung (850 €), Tauwieling (640 €), Edelstahl-Steuerrad (ab 110 €), Sitzpolster »Diamante« (1.875 €), Bodenbelag aus Teaklaminat (875 €), Badeleiter (285 €), Cabriovertdeck (3.150 €), Cockpit-Tisch (495 €), LED-Bodenbeleuchtung (240 €), Bugstrahler (2.690 €), 47-l-Wassertank plus Heckdusche (790 €), fester 70-l-Benzintank (730 €), Fusion-Radio (740 €), Chemie-WC (210 €), el. Kühlfach (865 €), Aufpreis für optionale Rumpffarbe (180 €)

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	750 min ⁻¹	45 dB(A)	0 kn
	750 min ⁻¹	47 dB(A)	2,2 kn
	1000 min ⁻¹	52 dB(A)	3,2 kn
	1500 min ⁻¹	54 dB(A)	4,3 kn
	2000 min ⁻¹	55 dB(A)	5,4 kn
	2500 min ⁻¹	59 dB(A)	6,5 kn
	3000 min ⁻¹	63 dB(A)	7,6 kn
	3500 min ⁻¹	65 dB(A)	8,7 kn
	4000 min ⁻¹	69 dB(A)	9,9 kn
	4500 min ⁻¹	73 dB(A)	13,0 kn
	5000 min ⁻¹	75 dB(A)	16,7 kn
	5500 min ⁻¹	77 dB(A)	19,5 kn
	6000 min ⁻¹	79 dB(A)	23,6 kn
(Volllast)	6150 min ⁻¹	81 dB(A)	25,2 kn

Revier: Datteln-Hamm-Kanal bei Bergkamen, **Crew:** 2 Personen, **Messung:** GPS, **Wasser:** 12° C, **Luft:** 17° C, **Wind:** 1-2 Bft., **Tanks:** 2 Außenbordertanks á 25 Liter, Benzin 10 l (20 %)

- Enorm großzügig geratenes Cockpit mit reichlich Stauvolumen
- Vorbildlich sichere Laufeigenschaften übers gesamte Drehzahlband
- Leistungsbezogen gut abgestimmter Suzuki-Außenborder
- Sorgfältige GFK-Verarbeitung und sauberes Gelcoat-Finish
- Hohe Seitenstabilität in Fahrt und auch in Ruhelage
- Stauraumdeckel sind mit Gasdruck-Aufstellern bestückt

- ➖ Recht einfach gehaltene, also ausbaufähige Grundausstattung
- ➖ Optionaler Teaklaminat-Bodenbelag kann sich stark aufheizen
- ➖ Polsterbefestigung erfolgt teilweise mit Kunststoff-Klettband

INFORMATIONEN UND WERFT

Sun Marine Wassersport, David Wanzke (Corsiva-Händler und Lieferant des Testbootes), Gewerbestr. 43, 59192 Bergkamen, Tel. 02389-5395261, www.sun-marine.de

Corsiva Yachting, ul. Glówna 4, Cieclocin, PL-89-620 Chojnice, Kontaktdaten der deutschen Händler unter www.corsiva.pl

1. Wer ein Chemie-WC an Bord haben möchte, der kann dieses aufpreispflichtige Extra für 210 Euro ordern
2. Das Cockpit der 6,30 x 2,45 m messenden Corsiva 650 Tender punktet mit optimalen Platzverhältnissen
3. Anstelle eines Einbautanks ist unsere Testkandidatin mit zwei je 25 l fassenden Spritkanistern unterwegs
4. Unter der achterlichen Sonnenliege befindet sich der »im Schacht« montierte Suzuki-DF60-Außenborder
5. Die Heckbank bietet eine relativ tiefe Sitzposition. Ein zusätzliches Polsterelement ist optional erhältlich
6. An der Bugspitze der Corsiva ist ein gut zugänglicher Ankerkasten postiert. Der Deckel dient als Trittfläche
7. Der zum Standard zählende Batterieschalter wurde steuerbords, im Unterbau der Hecksitzbank, installiert

